

Zweites interdisziplinäres Treffen zwischen Sporttherapeut

Dr. Christanell und den Hausärzten von Naturns und Umgebung

Naturns - Am 19. Jänner fand das zweite interdisziplinäre Treffen zwischen dem Sporttherapeuten Franz Christanell und den Hausärzten von Naturns und Umgebung statt. Mit diesen Treffen, die Christanell vor einem Jahr ins Leben gerufen hat, sollen die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Physiotherapeuten verbessert werden, speziell was die Beschwerden am Bewegungsapparat betrifft.

Beim heurigen Treffen standen die Diagnose und Therapie von Rückenschmerzen im Mittelpunkt. Christanell präsentierte die aktuellsten Ergebnisse aus der Fachliteratur, die er im Rahmen seiner derzeitigen Master-Ausbildung in Zürich erworben hat. Bezüglich Diagnose bei Rückenschmerzen unterteilt die aktuelle Fachliteratur den unteren Rückenschmerz in einen spezifischen und unspezifischen. Der



Beim interdisziplinären Ärztetreffen (von rechts im Kreis): Max Andres, Erich Donà, Günther Bauer, Hubert Hilpold und Referent Franz Christanell.

spezifische umfasst klar erkennbare Krankheitsbilder wie Wirbelbrüche, Nervenwurzelentzündungen usw. und beträgt lediglich ca. 10% aller Rückenschmerzen. Der Großteil der Rückenschmerzen (ca. 90%) ist unspezifisch und geht häufig mit einer Haltungs- und Muskelschwäche einher. Die Europäische Expertengruppe für Diagnose und Therapie von

Rückenschmerz weist klar darauf hin, dass eine Bandscheibe zwar Schmerzen verursachen kann, eine Magnetresonanz-Aufnahme oder eine Computertomographie darüber jedoch keinen Aufschluss geben können. Viele groß angelegte Studien kommen zum Ergebnis, dass Veränderungen an der Bandscheibe ein normaler Alterungsprozess sein kann. Das heißt, dass ca. 50% der

Personen in der Magnetresonanz-Aufnahme Bandscheibenveränderungen (Protrusionen, Prolapse, Risse) zeigen, obwohl sie keine Beschwerden haben. In Bezug auf die Therapie bei unspezifischem Rückenschmerz wurde festgehalten, dass entzündungshemmende Medikamente in den ersten Tagen sinnvoll sind. Bettruhe wird entgegen geläufiger Meinung nicht empfohlen. Im Gegenteil: die Personen sollen versuchen, aktiv zu bleiben. Ein aufklärendes Gespräch sowie eine ausführliche klinische Untersuchung von Seiten des Physiotherapeuten bzw. des Hausarztes können Angst und Unsicherheit vermindern und dadurch wesentlich zur Heilung beitragen.

Einig waren sich alle Beteiligten, dass solche interdisziplinäre Treffen wichtig sind. Man freut sich bereits auf eine Fortführung im nächsten Jahr.